

Registrieren Sie sich oder melden Sie sich an, um Artikel auf tagblatt.ch lesen zu können.



CLOUDS  
HOCH HINAUS!  
DAS 89er MENÜ - EIN KULINARISCHER  
GEMUSS AUF HÖCHSTER EBENE

CLOUDS Küche | Bar | Privé

## Obwohl Hundebisse vielerorts zunehmen, sind Hundekurse immer öfters freiwillig

Die Zahl der registrierten Hundebisse nimmt vielerorts zu. Gleichzeitig gibt es in vielen Kantonen keine obligatorischen Kurse für Halter mehr. Experten sehen die Entwicklung kritisch.

Michel Bartscher  
2.2.2019, 05:00 Uhr



MEISTGELESEN IN DER RUBRIK

Juso-Präsidentin Tamara Funicello: «Ich bin

Feedback



Bella will nicht immer nur spielen. (Bild: Brigitte Blättler/Getty)



### Fasten: gesund abnehmen

Wer mit Fasten gesund abnehmen will, sollte auch über die Fastenzeit...

Mehr erfahren



Skilahren im Familienskigebiet Goms im Montafon!

Was an jenem Donnerstagsmorgen im Kanton Zürich geschah, bewegte die ganze Schweiz: Am Dorfrand von Oberglatt attackierten Anfang Dezember 2005 drei Pitbull-Terrier einen sechsjährigen Knaben, der gerade auf dem Weg in den Kindergarten war – und bissen ihn dabei zu Tode. Das Entsetzen über den Vorfall war gross, der gesetzgeberische Eifer ebenso. Der «Blick» startete eine Petition für ein Pitbull-Verbot und schärfere Massnahmen gegen Kampfhunde, 180'000 Unterschriften kamen zusammen.

WERBUNG



inRead invented by Teads

So weit ging das Parlament zwar nicht, führte aber ein nationales Hundekurs-Obligatorium ein. Dieses trat im Jahr 2008 in Kraft, Hundehalter mussten danach einen sogenannten Sachkundenachweis absolvieren. Einzelne Kantone erliessen zudem eigene Regeln, die weiter gingen, teilweise sogar Rassenverbote beinhalteten.

### Kantone entscheiden über Kurszwang

Heute ist alles wieder ganz anders. Das nationale Obligatorium hat das Parlament mittlerweile wieder abgeschafft, seit Anfang 2017 gilt es nicht mehr. Die Kantone können seither wieder selber entscheiden, ob sie solche Kurse vorschreiben wollen. Das macht heute jedoch nur eine Minderheit, etwa Thurgau und Zürich. Im Kanton Bern lehnte der Grosse Rat die Einführung von obligatorischen Kursen vor einigen Monaten ab.

Auch in Zürich könnte damit bald Schluss sein. Bisher mussten Halter mit einem grossen und massigen Hund zwei Kurse mit insgesamt vierzehn Lektionen besuchen. Der bürgerlich dominierte Kantonsrat hatte letztes Jahr die Abschaffung der Regelung beschlossen, doch dagegen wurde das Referendum ergriffen. Am 10. Februar stimmt die Bevölkerung darum über das Obligatorium ab. Die Argumentation der Gegner im kantonalen Parlament war ähnlich wie im nationalen: Die Kurse hätten ihr Ziel nicht erreicht, da die Zahl der Beissvorfälle trotz Kurszwang nicht zurückgegangen sei. Ein Blick in die Statistik des Kantons Zürich bestätigt diesen Befund. In den letzten Jahren hat die Zahl der Hundevorfälle tendenziell sogar eher leicht zugenommen, auch wenn es Schwankungen gab.

Eine gesamtschweizerische Statistik erhebt der Bund seit 2010 nicht mehr. Eine Umfrage bei ausgewählten Kantonen zeigt jedoch überall ein ähnliches Bild: Die Fallzahlen nehmen zu, wenn auch nicht überall gleich stark. Meldepflichtig sind Bisse gegen Hunde und Tiere sowie übermässige Aggression und auffälliges Verhalten. In St.Gallen beispielsweise wurden im Jahr 2008 217 Fälle gemeldet, vergangenes Jahr waren es schon 392. St.Gallen will sich zwar ein neues Hundegesetz geben, ein Kurszwang ist aber nicht vorgesehen. Im Kanton Bern wurden 2010 799 Fälle gemeldet, im vergangenen Jahr waren es schon 1069. In Luzern stieg die Gesamtzahl der Fälle zwischen 2008 und 2018 moderat von 295 auf 313, wobei die Bissverletzungen bei Menschen stark zunahm.

### Hundehalter sind nach der Abschaffung des Kurszwangs in der Pflicht

Michel Bartscher / 1.2.2019, 21:53



### Experten sind besorgt

Hansueli Beer ist Präsident der schweizerischen kynologischen Gesellschaft. Er hält es für einen Fehler, dass das nationale Kurs-Obligatorium abgeschafft wurde. Und er ist besorgt darüber, dass der Kanton Zürich nun den gleichen Weg gehen könnte. Beer sagt: «Die Kurse sind wertvoll und müssen obligatorisch sein, insbesondere für Neuhalter.» Für ihn haben solche Kurse eine Art Schrankenfunktion: «Wer nicht bereit ist, eine Hundausbildung zu absolvieren, sollte auch kein Tier haben», sagt Beer.

Den Anstieg in der Biss-Statistik lässt er als Argument gegen einen Kurszwang nicht gelten. Die Zahl der Fälle nehme zwar tatsächlich vielerorts zu, wie gravierend die Vorfälle seien, zeige die Statistik jedoch nicht. Beer nennt ein Beispiel: Wenn sich ein Halter beim Spielen mit dem Hund einen kleinen Kratzer hole und zum Arzt gehe, werde das registriert, sagt er. «Das bedeutet aber nicht, dass das ein böser Hund ist.» Ähnlich tönt es bei der Stiftung für das Tier im Recht, die sich in Zürich gegen die Abschaffung des Kurszwangs engagiert. «Die Teilnehmer lernen, wie sie mit ihrem Tier umgehen müssen», sagt Christine Künzli, die stellvertretende Geschäftsführerin. Dabei gehe es nicht nur um den Schutz des Menschen, die Kurse dienen auch dem Wohlergehen der Tiere.

Es gibt aber auch Kantone, die einen anderen Weg einschlagen. So sprach sich die Glarner Landsgemeinde vergangenes Jahr für die Einführung eines Kurszwangs für Neuhalter aus, und auch im Wallis wird darüber diskutiert. Beer wie Künzli würden trotzdem eigentlich ein nationales Hundegesetz befürworten. Im Moment ist das aber kein Thema. Die Todesbisse von Oberglatt liegen zu weit zurück.



### Schutzhunde beißen doppelt so oft zu

Hirtenhunde zur Abwehr von Raubtieren halten auch Menschen von ihren Herden fern. Das führt zu deutlich mehr Konflikten mit Freizeitsportlern im Berggebiet.

Fabian Felmann / 2.2.2019, 05:00



### «Tagblatt»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Ostschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

### LESEN SIE AUCH

#### Evergreen: Hanspeter Zwicker, der George Best der Schweiz

Hanspeter Zwicker war einer der talentiertesten Fussballer, der aus dem FC St.Gallen hervorgegangen ist. Seine Sensibilität stand seiner Begabung jedoch im Weg.

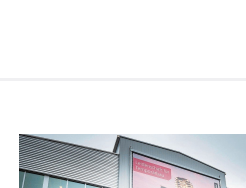
von Fredi Kurth  
2.2.2019



#### Salto rückwärts vom Exodus: Investoren retten die Thurgauer Firma Nüssli

Vor vier Jahren haben 40 Mitarbeiter Nüssli verlassen und die Firma Adunic gegründet. Beide Firmen standen inzwischen kurz vor dem Aus. Jetzt ist Adunic Teil der Nüssli-Gruppe.

von Stefan Borkart  
2.2.2019

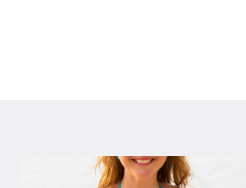


#### ANZEIGE

#### 7 Kilo Bauch-Fett weg!

Mit Medoredux Tabletten. Aus Ihrer CH Apotheke.

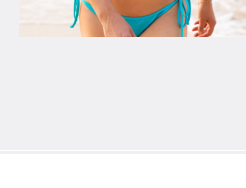
Jetzt bestellen



#### Starke Schneefälle bringen Zugverkehr im Engadin ins Stocken

Der Winter hat den Schweizer Verkehr derzeit im Griff. Im Engadin sind am Samstagmorgen aufgrund der starken Schneefälle Strecken der Rhätischen Bahn (RhB) gesperrt worden. Züge fielen aus und es kam zu Verspätungen.

2.2.2019



#### ANZEIGE

#### Das beste Hörgerät 2019

Klein, kleiner, Belong: Die nahezu unsichtbaren Phonak Mini-Hörssysteme

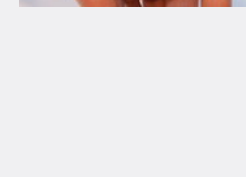
Hören-Heute



#### Pannenzug: Es kommt zum Showdown im Bundeshaus

Der Doppelstockzug FV-Dosto macht Ärger. SBB und Bombardier müssen nun Politikern Red und Antwort stehen. Eine Hauptrolle hat SVP-Nationalrat Ulrich Giezendanner inne, dem Kumpaneier vorgeworfen wird.

von Othmar von Matt  
2.2.2019



#### ANZEIGE

#### Cumulus-Mastercard

Jetzt beantragen und 3000 Cumulus-Punkte sichern!

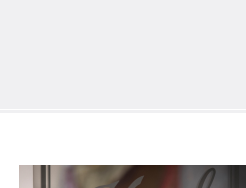
Mehr erfahren!



#### Romanshoner Traditionsconfiserie Köppel schliesst Herzens Traum auf

Seit heute ist die Confiserie Köppel geschlossen. Das kommt für viele unerwartet. Unter dem vorigen Besitzer wurde das Café mehrfach ausgezeichnet und entwickelte sich zum beliebten Treffpunkt in der Stadt.

von Jana Grütter  
1.2.2019



BUSINESS CLICK

### MEIN TAGBLATT

- Speichern Sie Artikel.
- Erhalten Sie individuelle Empfehlungen.
- Nutzen Sie die Vorteile auf allen Geräten.

Für «Mein Tagblatt» registrieren

Schon registriert? Anmelden.

Abonnemente Abo bestellen Meine Abo's E-Paper

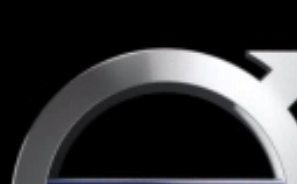
Service Newsletter Apps Facebook Twitter Instagram RSS-Feeds Nutzungsbedingungen Datenschutzerklärung Impressum Häufige Fragen Kontakt

Projekte Lagerblog Ostschweizer helfen Ostschweizern

Angebote Tagblatt Shop Test Jobs Immobilien Traueranzeigen Partnersuche Cashback & Gutscheine Wettbewerbe Leserreisen

Unternehmen CH Media

Werbung Zeitungen, Magazine und Rubrikenmärkte Newsportale Online Inserat aufgeben



DER NEUE VOLVO V60.  
EIN KOMBI MIT GESCHICHTE.  
UND ZUKUNFT.

MEHR ERFAHREN

INNOVATION MADE BY SWEDEN.